



Medienmitteilung

Versand: 17. August 2012

Medienorientierung: 31. August 2012

Der Text ist abrufbar unter:

[www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html](http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html)

## **Der Ackermannshof – «ein Glücksfall für die Basler Kulturgeschichte»**

**Im neuesten Schweizerischen Kunstführer aus dem Verlag der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK lassen die Autoren Bernard Jaggi und Anne Nagel die Geschichte des 800-jährigen Ackermannshofs lebendig werden.**

Der Ackermannshof steht an der St. Johannis-Vorstadt 19–21 und ist ein aus mehreren Häusern zusammengewachsener Gebäudekomplex. Die im Vorfeld und während des Umbaus 2010/2011 durchgeführten Untersuchungen der Kantonalen Denkmalpflege Basel-Stadt führten zu zahlreichen Entdeckungen. Der neu vorliegende Kunstführer legt auf 40 Seiten die ins 13. Jahrhundert zurückreichende Hausgeschichte offen und beschreibt packend die 800-jährige Architektur und die verschiedenen Nutzungen.

Der nach aussen unscheinbar wirkende Gebäudekomplex mit seinen prachtvollen Renaissance-Malereien im Innern entging den radikalen Erneuerungsbestrebungen der spätbarocken und klassizistischen Epoche und ist auch darum ein herausragendes Zeugnis seiner Zeit. Zudem sind die verschiedenen Nutzungen eng mit der Geschichte der Stadt verknüpft und verweisen auf Basels erste Blütezeit als Wirtschafts- und Kulturstadt. Ursprünglich vom einfachen Fischer Heinrich Ackermann als Handwerkerhaus gegründet, diente der Ackermannshof später als Buchdruckerei, war Wohnsitz wohlhabender Patrizier und Kaufleute, Domizil einer Seidenbandfabrik, Volksdruckerei und zuletzt auch Künstleratelier.

Die Ackermannshof AG sprach im September 2011 nach einer umfassenden Renovierung von einer «erfolgreichen Öffnung dieser bauarchäologischen Schatztruhe». Seit der Eröffnung als «kulturelles Zentrum für den Menschen im Zentrum» haben Unternehmer-, Forscher- und Künstlergeist wie in früheren Zeiten im Ackermannshof ihren Raum gefunden.

**Über die Ergebnisse ihrer Forschung orientieren die Autoren an einem speziellen Medienevent am Freitag, 31. August, 16.30 Uhr im 1. OG des Ackermannshofs (Philosophicum).**

Anmeldung und weitere Informationen: [www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html](http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html)

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

### **Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK**

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist. / dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte  
Pavillonweg 2, CH-3012 Bern, Tel. +41 (0)31 308 38 47, [ottzaugg@gsk.ch](mailto:ottzaugg@gsk.ch)

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK erforscht die Geschichte der Schweizer Bauten und vermittelt dieses Wissen der Öffentlichkeit. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationsreihen sowie einer Zeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst. Sie wurde 1880 gegründet und hat ihren Sitz in Bern.